

# Achtung Atomtransport!

Wenn Sie auf dem Bahnsteig stehen, kann es passieren, dass in zwei Metern Abstand radioaktives Material an Ihnen vorbeifährt. Regelmäßig fahren Züge mit radioaktiver Fracht quer durch Europa, beispielsweise Züge mit Uranhexafluorid aus der Urananreicherungsanlage in Gronau. Auch auf zahlreichen Autobahnen fahren täglich Atomtransporte quer durch Europa. Das ist gefährlich und hält die Atomindustrie am Laufen. Helfen Sie uns, diese Transporte aufzudecken!



## Was wird transportiert?

Transportiert wird alles, was für die atomare Produktionsspirale notwendig ist. Beispielsweise in Uranhexafluorid umgewandeltes Natururan aus den Abbauländern in Afrika, Australien, Asien oder Amerika in die Urananreicherungsanlage in Gronau, von dort kommt angereichertes Uran für die Brennelementproduktion weltweit sowie abgereichertes Uran als Atom Müll. Die Brennelementfabrik in Lingen beliefert zahlreiche AKW weltweit mit „frischen“ Brennelementen. Eine dritte Art von Atomtransporten sind Atom Mülltransporte, auch ins Zwischenlager Ahaus.

## Welche Gefahr geht von Urantransporten aus?

Bei den Urantransporten wird die Chemikalie Uranhexafluorid (UF<sub>6</sub>) in Stahlfässern von nur 16 mm Wandstärke transportiert. Entweicht das UF<sub>6</sub> bei einem Unfall in die Umwelt reagiert es sowohl mit Luftfeuchtigkeit als auch durch Wärme über 56,5 °C zu einem hochaggressiven radioaktivem Gas. Die entstehende Flusssäure ätzt sich sogar durch Glas. Die sofortige Evakuierung der näheren Umgebung insbesondere von Schulen und Kindergärten muss noch vor dem Eintreffen der Gaswolke erfolgen. Dies kann kaum rechtzeitig passieren, da weder die Bevölkerung noch die Feuerwehr über die Transporte informiert werden. Lediglich die Polizei ist unterrichtet.



## Wie sehen Atomtransporte aus?

Auf dem Schienenweg werden oft Waggons mit rotbraunen Planen genutzt, gelegentlich auch offene Flachwagen. Bei Straßentransporten werden offene Auflieger oder Container genutzt.

Gekennzeichnet sind beladene Wagen durch das Radioaktivitätssymbol, je nach Stoff auch mit der Kennzeichnung für ätzende Stoffe. Aus der UN-Kennzeichnung (orangefarbener oder roter Aufkleber) sind Gefahrenstufe (obere Zahl, 2-3stellig, beginnend mit 7 für radioaktiv) und Stoff (untere Kennzahl, 4stellig, bei radioaktiven Stoffen 2908-2919, 2977, 2978, 3321-3333) ersichtlich.



### Wo fahren Atomtransporte?

Atomtransporte fahren quer durch die Welt. In Deutschland wird die atomare Fracht in den Häfen in Rostock, Hamburg und Bremen umgeschlagen. Von dort geht es meist per LKW oder Zug weiter zur Urananreicherungsanlage in Gronau, zur Brennelementfabrik in Lingen oder in ein ausländisches AKW. Betroffen sind vor allem die Autobahnen von Hamburg und Bremen nach Süden sowie die A31 von/nach Gronau. Auf der Schiene wird Uranerzkonzentrat aus dem Hamburger Hafen nach Frankreich transportiert, über Münster, Köln, Bonn, Koblenz und Trier. Außerdem wird Uranhexafluorid zwischen Gronau, Frankreich und Hamburg per Bahn hin und her gefahren.

### Wer weiß von den Transporten?

Anders als Transporte mit hochradioaktiven Material müssen die Transporte mit natürlichen und abgereichertem Uranhexafluorid nicht genehmigt werden. Sie laufen als "normale" Gefahrguttransporte, die von den Ländern und dem Eisenbahn-Bundesamt genehmigt werden. Neben den Auftraggebern ist die Bundespolizei meist informiert, nicht jedoch die betroffenen Kommunen, die Rettungsleitstellen oder die Bevölkerung. Somit sind die örtlichen Rettungskräfte und Anwohner nicht auf mögliche Unfälle vorbereitet.



### Wie melde ich Beobachtungen?

Wir möchten gerne möglichst viele Transporte aufdecken und dagegen aktiv werden. Wenn Sie einen Urantransport beobachten freuen wir uns sehr über eine Meldung. Am besten melden Sie Datum, Uhrzeit, Beobachtungsort, Fahrtrichtung, Anzahl der Waggons oder LKW, Art der Lok (mit Zugnr.) oder des Fahrzeugs / Spedition und ob es Polizeibegleitung gibt möglichst zeitnah an [info@urantransport.de](mailto:info@urantransport.de).

Wir freuen uns auch über ein Foto des Transports.

Weitere Infos unter [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de)